



Universität
Basel

Center for
Philanthropy Studies



Transformationen erforschen und begleiten

Jahresbericht 2022





IMPRESSUM

Herausgeber: CEPS

Bilder: CEPS, Oliver Baumann, Regina Jäger,
shutterstock.com

Der Bericht ist auch auf Französisch und Englisch
erhältlich.

Center for Philanthropy Studies
Universität Basel, Steinengraben 22
4051 Basel, Schweiz
www.ceps.unibas.ch





Teilnehmende des Stiftungsratsseminars Better Foundation Governance

Transformationen erforschen und begleiten

«Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft» lautet ein bekanntes Sprichwort. In einem Forschungsprojekt beschäftigen wir uns aktuell mit kleinen Aufmerksamkeiten, wir nennen es Nano Philanthropie. Begriffe wie «Micro Volunteering» oder «Clickivism» haben sich in den letzten Jahren etabliert: Mit kleinen Beiträgen von vielen Menschen soll gemeinsam etwas Grosses erreicht werden. In der Schweiz konnte man diesen Effekt an der Abstimmung der Migros zum Alkoholverkauf praktisch erleben: Mit einem Klick unterstützte man eine Petition des Blauen Kreuzes und wurde später über die Ergebnisse direkt per E-Mail informiert. Wir fragen uns, welche Auswirkungen es auf die Philanthropie generell hat, wenn die Beiträge der Einzelnen immer kleiner werden. Einerseits können dadurch mehr Menschen beteiligt werden, aber andererseits verändern sich vielleicht auch die Erwartungshaltungen an Dank und Aufmerksamkeit für die geleistete Tat.

Die Wirkung unserer Arbeit am CEPS lässt sich oftmals auch nur im Nano-Bereich messen. Es sind Zitationen von Forschungsbeiträgen oder wenn eine Lehrgangsteilnehmerin die Inhalte direkt in einen Mehrwert für ihre NPO ummünzen kann. Unser Beitrag mag jeweils nur ein kleiner Bestandteil sein, aber vielleicht war es genau der richtige Impuls zur richtigen Zeit.

Im vergangenen Jahr haben wir mit dem CAS Nonprofit & Public Management die Lücke für das neue Masterprogramm geschlossen, sodass im Sommer 2023 die ersten Teilnehmenden das Mastermodul absolvieren können. Erfreulich war auch, dass nach der Corona-Pause wieder ein Lehrgang zum Stiftungsmanagement in Präsenz stattfinden konnte. Schliesslich etablierte sich das

Seminar «Better Foundation Governance» zu einem Anziehungspunkt für bestehende und interessierte Stiftungsratsmitglieder.

In der Forschung ist es dem Team gelungen, im vergangenen Jahr Beiträge in allen drei wichtigen NPO-Journals zu publizieren: Non-profit & Voluntary Sector Quarterly, Nonprofit Management & Leadership und Voluntas. Das verdeutlicht das hohe Niveau und die Vielfalt der Themen in der Forschung am CEPS.

Neu wurde das Arbeitsfeld «Angewandte Forschung» geschaffen mit dem Ziel, verstärkt Auftragsforschung an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis durchzuführen. Ein wichtiger Auftrag ist die Durchführung einer Honorierungsstudie bei Stiftungsratsmitgliedern und Mitarbeitenden in Förderstiftungen – dies vor dem Hintergrund der neuen gesetzlichen Offenlegungspflicht der Entschädigungen ab 1. Januar 2023.

Wir danken allen Förderern, Dozierenden, Projektpartnern und Forschungspartnern für ihre Unterstützung und Mitwirkung. Schliesslich ist auch unsere Arbeit nur dank der Beteiligung von vielen anderen möglich.

Herzlichen Dank!



Georg von Schnurbein

P.S.: Dieser Jahresbericht bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die Aktivitäten des CEPS. Detailliertere Informationen und Zugang zu Publikationen oder Broschüren finden Sie auf unserer Webseite → ceps.unibas.ch.





Stiftungsratsseminar Better Foundation Governance

Wissenschaftliche Konferenzen

Mitarbeitende des CEPS haben an folgenden Konferenzen teilgenommen:

→ 28. bis 29. April 2022, Budapest, Ungarn

COST-Action PROFEEDBACK

Evaluation of Public Policy Responses to «Black Swans»
(crises like COVID-19)

→ 6. bis 10. Juni 2022, Kopenhagen, Dänemark

EES European Evaluation Society Conference

«Evaluation at a Watershed: Actions and Shifting Paradigms for
Challenging Times»

→ 12. bis 15. Juli 2022, Montreal, Kanada

ISTR International Society for Third-Sector Research

«Navigating In Turbulent Times: Perspectives and Contributions
from the Third Sector»

→ 1. bis 2. September 2022, Fribourg, Schweiz

SEVAL Kongress

«Von der Bewertung zur Methode ... und zurück»

→ 22. bis 23. September 2022, Turin, Italien

AGAPE – International Philanthropy Research Conference 2022

«Exploring a COST Action Proposal on European Philanthropy»

→ 8. bis 9. Dezember 2022, Frankfurt a. M., Deutschland

«Geld sucht Geist» Fachtagung

Kurz berichtet



Stiftungsreport 2022

Der Stiftungsreport von CEPS, SwissFoundations und dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich ist die Referenzquelle zur Entwicklung des Schweizer Stiftungswesens. Die Daten auf der Grundlage des NPO Data Labs vom CEPS werden in Medien, politischen Stellungnahmen und Präsentationen immer wieder zitiert. Darüber hinaus bietet der Stiftungsreport jährlich neue und interessante Einblicke in die aktuellen Debatten im Stiftungssektor.

→ stiftungsreport.ch



Neue Publikation Strategische Philanthropie

Das 2022 erschienene Buch «Strategische Philanthropie» bietet allen in der Philanthropie involvierten Akteuren einen praktischen und kompakten Leitfaden zur wirkungsorientierten Umsetzung. Peter Frumkin und Georg von Schnurbein definieren fünf Herausforderungen, die zu berücksichtigen sind, wenn das Engagement mehr als eine flüchtige Spende sein soll. Dazu gehören das Klären des zeitlichen Umfangs eines Engagements, die Formulierung der erwünschten Wirkung und die Übereinstimmung der Spende mit der Identität und dem persönlichen Stil des Gebenden.



Internationale Vorträge

Das CEPS ist auch international gefragt! Auf Einladung der Mission du Mécénat des Ministre de la Culture nahm Georg von Schnurbein an einer Podiumsdiskussion in Paris zum Thema «Ethique et risque de fondations» teil. In Frankfurt war er vom Zentralrat der Juden und der Fundraisingakademie zu einer Keynote zum Tagungsthema «Geld sucht Geist» eingeladen. Oto Potluka war unter anderem an einer COST Action Tagung zu Reaktionen der Politik auf Krisen wie COVID-19 zu Gast. Ausserdem wurde er in Fribourg als Experte zu dem Thema «Von der Bewertung zur Methode ... und zurück» eingeladen.



AGAPE International Philanthropy Research Conference

Der Philanthropie-Sektor in Europa ist divers, was die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg herausfordernd machen kann. Im September nahm das CEPS an der International Philanthropy Research Conference in Turin teil. Die Konferenz brachte Forschende und Praktiker:innen aus dem Philanthropie-Sektor aus Europa zusammen. Ziel war es, gemeinsam einen COST Action Antrag zur Stärkung des Philanthropie-Sektors in Europa zu erarbeiten. Lösungsvorschläge zur besseren Vernetzung und effektiven Zusammenarbeit zwischen den Agierenden innerhalb Europas wurden diskutiert.



EUCOR PhD Seminar

Im Oktober fand ein gemeinsamer EUCOR-Workshop für Doktorierende des CEPS und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zu den Themen Forschungsmethoden und Publikationsstrategien statt. In der Debatte wurden mögliche methodische Probleme in den Sozialwissenschaften, wie den Selection Bias, angesprochen und Methoden zur Bewältigung dieser Probleme vorgestellt. Des Weiteren wurden Aspekte wie Schreibprozesse, Schreiborganisation und die Auswahl geeigneter Journals erörtert, die für eine erfolgreiche Publikationsstrategie notwendig sind.



Ringvorlesung

«Gutes tun oder besser lassen?» lautete der Titel unserer Ringvorlesung im Herbstsemester. In acht Vorträgen und der Abschlussdiskussion wurde aus Sicht verschiedener Disziplinen die aktuelle Diskussion um Kritik und Anerkennung der Philanthropie beleuchtet. Es war eine grosse Ehre, Helmut Anheier, Michael Meyer, Philippe Tobler, Andrea Opel und Sandro Cattacin in Basel zu begrüßen. Ergänzt wurden sie durch Beiträge von Robert Labhardt, Alice Hengevoss und Georg von Schnurbein. Die Podiumsdiskussion mit Pascale Vonmont, Miriam Staub-Bisang, Suba Umathevan und Conradin Cramer bildete den krönenden Abschluss. Die Beiträge werden im August 2023 in einem Buch erscheinen.



ISTR Montreal

Im Juli fand die 15. Konferenz der International Society for Third-Sector Research (ISTR) in Montreal statt. Das Leitthema der Veranstaltung lautete «Navigating In Turbulent Times: Perspectives and Contributions from the Third Sector». Mit unseren Forschungsprojekten konnte das CEPS zur wissenschaftlichen Diskussion um die Entwicklungen im Philanthropie-Sektor beitragen. Die erste Konferenz vor Ort seit zwei Jahren war eine gute Gelegenheit, den Austausch mit der internationalen Forschungscommunity zu stärken und neue Ideen für Forschungsprojekte aufzunehmen.



Dozierendenfest

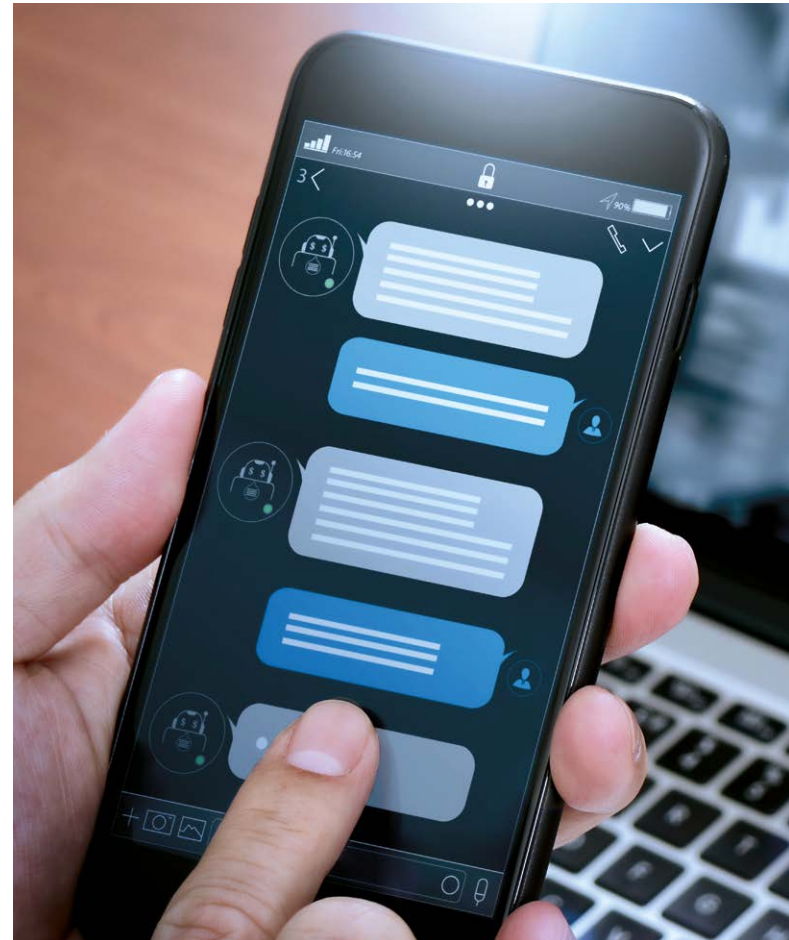
Die Dozierenden sind ein zentraler Erfolgsfaktor in der Weiterbildung. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das vierte Dozierendenfest leider nicht im Jahr 2021 stattfinden, konnte aber am 23. Juni 2022 glücklicherweise nachgeholt werden. Der Hof des Antikenmuseums Basel bot ein wunderbares Ambiente, um den Dozierenden Danke zu sagen und gemeinsam zu feiern. Die rund 30 Gäste hatten hierbei Gelegenheit, sich über die Entwicklungen in der CEPS Weiterbildung zu informieren sowie sich in geselliger Runde zu vernetzen und auszutauschen.

CEPS Forschung

Fundiertes Verständnis für Lösungen von morgen

Die Forschung am CEPS beruht meist auf Daten, die wir entweder selbst erheben oder von Datenbanken beziehen. Mit Daten sind damit nicht nur Zahlen gemeint, sondern immer häufiger auch andere Formen von Informationen, z.B. Interviews oder Texte. Was Textanalyse heutzutage kann, wurde der breiten Öffentlichkeit spätestens durch den Hype um «ChatGPT» bekannt, einen ChatBot, der Briefe und Aufsätze schreiben kann, aber auch bestehende Texte zusammenfasst oder interpretiert. Die Technik hinter ChatGPT nennt sich Natural Language Processing (NLP) und dazu zählen verschiedene Formen der maschinengestützten Textanalyse. Auch am CEPS nutzen wir NLP für Forschungsprojekte, aber auch für praktische Anwendungen. So wird aktuell dank einer Förderung der Gebert RUF Stiftung eine «smarte» Suchfunktion für den Swiss Foundation Code entwickelt.

Auch wenn die Daten, die wir nutzen, meist vergangenheitsbezogen sind, können daraus mit den richtigen Methoden Erkenntnisse und Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung des NPO-Sektors gezogen werden. Im vergangenen Jahr haben wir mehrere Publikationen zur Freiwilligenarbeit veröffentlicht, die sich mit aktuellen Entwicklungen der Freiwilligenarbeit auseinandersetzen. Dabei geht es um die Tendenz zu kurzfristigen Einsätzen, die Erwartungshaltung der Freiwilligen oder die Abgrenzungsprobleme zwischen Hauptamtlichen und Freiwilligen.





Daneben wurden aus Dissertationsprojekten einzelne Studien zur Verantwortlichkeit von Internationalen NGOs gegenüber Geldgeber:innen und Leistungsempfänger:innen sowie über das Verhältnis von NPO und Unternehmen veröffentlicht. Erfolgreich konnten auch Gelder für eine trinationale Kooperation zwischen Basel, Mulhouse und Freiburg/Brsg. eingeworben werden, um gemeinsam die Stiftungslandschaft der Oberrheinregion zu untersuchen.

Wie auch im vergangenen Jahr ist es dem Forschungsteam des CEPS gelungen, 2022 in allen drei wesentlichen Forschungsjournals der Drittsektor-Forschung zu publizieren. Diesen Anspruch an die eigene Forschung wollen wir auch in Zukunft aufrecht erhalten und gleichzeitig die praktische Umsetzung der Forschungsergebnisse nicht aus den Augen verlieren.

→ ceps.unibas.ch/de/forschung



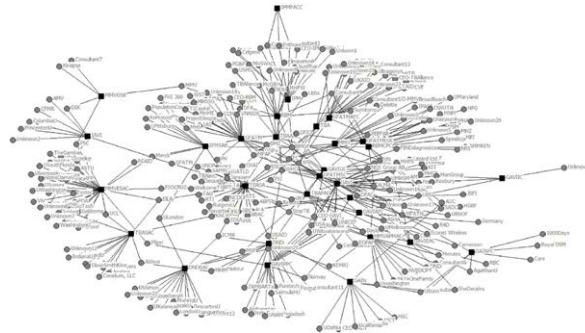
Abgeschlossene Projekte

Sunset Foundations – Als die MAVA Stiftung dem CEPS anbot, ihre Schliessung – ihren «sunset» – wissenschaftlich zu begleiten, war klar, dass dies eine einmalige Gelegenheit sein würde. In einem wissenschaftlichen Artikel wurde eine Typologie zu verschiedenen «Sunset-Strategien» entwickelt, die Führungspersonen in Verbrauchsstiftungen bei strategischen Entscheidungen unterstützen soll. Die Typologie hat bereits bei der Entwicklung einer Sunset-Strategie für eine grosse englische Stiftung Anwendung gefunden. Die Ergebnisse werden nun zu einem Leitfaden für Praktiker:innen weiterentwickelt.

Four strategic patterns of sunset foundation

		EXOGENOUS TRIGGERS	ENDOGENOUS TRIGGERS
Dominant logic	Need-assessment focused <i>(What do grantees needs?)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Economic recession • Urgent societal problem • Death of founder • Legal authority 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategy assessment • Short organizational life span • Next generation • Economic recession
	Urgency responder	Impact accelerator	
	Resource focused focused <i>(What are the remaining resources to spend?)</i>	Fade-out	Resource spender

Networks Health Policy – Supranationale Organisationen wie The Global Fund haben sich zu wichtigen Playern in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit entwickelt. In dieser Untersuchung wurden die Verbindungen der Mitglieder der Komitees von zehn supranationalen NPO analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass über diese Verbindungen ein vollständiges Netzwerk entsteht, welches jedoch vor allem von einigen wenigen Positionen auf unteren Ebenen abhängt. Eine bewusste Auseinandersetzung der Verbindungen kann die Governance der Organisationen verbessern.



<https://mava-foundation.org/all-good-things-come-to-an-end-but-how/>



Perez, M./ von Schnurbein, G./ Gehringer, T. (2022), **Mitigating health policy fragmentation through interlocks. The networks between American and Swiss public-private partnerships**, Health Policy, online first: <https://doi.org/10.1016/j.healthpol.2022.08.013>

Nonprofit Leadership in Urban Development – Die Studie in der Oberrheinregion zeichnet unter NPO ein positives Bild in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. 252 NPO nahmen an der quantitativen Umfrage teil und die Ergebnisse zeigen, dass lediglich rechtliche Hindernisse als signifikante Barrieren für die länderübergreifende Zusammenarbeit wahrgenommen werden. Sprachkenntnisse oder wirtschaftliche Interessen werden nicht als kritisch identifiziert. Diese Hindernisse können mithilfe von Partnerorganisationen überwunden werden. Trotz dieses positiven Blickes auf länderübergreifende Kooperationen, konzentrieren sich NPO hauptsächlich auf ihre lokale Zielgruppe.



Potluka, O. & Schubnell, L. (2023). **Non-profit Organizations and Territorial Cohesion: The Case of Cross-Border Collaboration**. in Medeiros, E. (ed.) Public policies for territorial cohesion, Springer Nature doi: 10.1007/978-3-031-26228-9

Auftragsforschung/Wissenstransfer

Jahrbuch der Hilfswerke

Im Jahrbuch der Hilfswerke wurden 2022 erstmals auch nicht mehr Zewo-zertifizierte Organisationen erfasst. Das Zewo-Gütesiegel scheint für Transparenz zu sorgen, denn bei den nicht mehr zertifizierten Organisationen waren weniger Informationen online verfügbar als bei den zertifizierten. Die Auswertung der Jahresrechnungen zeigte, dass die Betriebserträge nach der Pandemie wieder angestiegen sind. Die Freiwilligenarbeit ist aber im Vergleich zur letzten Erhebung (2016) zurückgegangen.

Stiftungsstudien Kanton Basel-Stadt & Kanton Zürich

Für Basel und Zürich bearbeitete das CEPS dieses Jahr eine Übersicht zur Vielfalt und zum Engagement der beiden Stiftungssektoren. Mit diesen zwei Kantonen wurde mit Basel-Stadt der Kanton mit der höchsten Stiftungsdichte und Zürich als Kanton mit den absolut meisten Stiftungen der Schweiz analysiert. Ziel der Studien war es, den Status Quo der beiden Stiftungssektoren aufzuzeigen, Entwicklungen und Trends der kommenden Jahre zu skizzieren wie auch Handlungsempfehlungen zu weiteren Entwicklungen der beiden Sektoren abzuleiten.



Die Stiftungsstudie über Kanton Zürich finden Sie hier: https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/organisation/volkswirtschaftsdirektion/awa/dokumente/Stiftungsstandort_Studie.pdf

NPO Data Lab des CEPS

Seit 2015 erheben das CEPS und PPCmetrics Daten zu Zewo-zertifizierten Non-Profit-Organisationen in der Schweiz und veröffentlichen diese in der jährlichen Publikation «Jahrbuch der Hilfswerke». Mit dem NPO Data Lab sind diese Daten nun in einem interaktiven Format zugänglich und können von den Nutzer:innen nach ihren Bedürfnissen analysiert und modelliert werden. Das NPO Data Lab wird jährlich aktualisiert und wurde durch die Unterstützung der Gebert Rüt Stiftung ermöglicht.

Kulturförderung in der Schweiz nach der Pandemie

In Zusammenarbeit mit der Fondation Lombard Odier erstellte das CEPS mit Unterstützung von Regula Wolf von Con-Sense eine Studie über die Folgen der Corona-Pandemie auf die Schweizer Kulturlandschaft. Die Studie veranschaulicht fünf wesentliche Trends, die plötzlich ins Rampenlicht gerieten: Digitalisierung, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Sicherheit für Beschäftigte des Kultursektors, faire Praktiken und kulturelle Partizipation. Schliesslich wurden sieben Empfehlungen formuliert, wie Förderstiftungen und andere Spender:innen zum Aufbau eines widerstandsfähigen Kultursektors nach der Pandemie beitragen können. Die Studie wurde an Anlässen in Genf und in Basel vorgestellt.



Die Studie kann hier heruntergeladen werden: https://www.lombardodier.com/files/live/sites/loportail/files/news/2022/december/20221216/Culture%20Report_DE_WEB.pdf

Wie wird CEPS Forschung verwendet?


Die Forschungsaktivitäten des CEPS haben das Ziel, neben der Verbesserung der wissenschaftlichen Grundlagen über das Thema Philanthropie auch den Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis aktiv mitzugestalten. Dadurch wird die praktische Arbeit im Bereich der Philanthropie gestärkt und die Forschungsaktivitäten stiften einen direkten Nutzen für Stiftungen und Nonprofit-Organisationen. Als erfolgreiches Beispiel, wie die CEPS Forschung für die Praxis leicht zugänglich gemacht werden kann, lässt sich der Podcast des ESSEC Philanthropy Chair der international renommierten ESSEC Business School aufführen. Anne Monier greift darin die wichtigsten Gedanken des Beitrag «Contemporary Philanthropy in the Spotlight: Pushing the Boundaries of Research on a Global and Contested Social Practice» von Georg von Schnurbein, Martha Rey-Garcia und Michaela Neumayr auf und fasst sie für die Praxis zusammen. Der Podcast ist auf Französisch erschienen und lässt sich über den unten aufgelisteten QR-Code aufrufen.

<https://link.springer.com/article/10.1007/s11266-021-00343-9>

<https://chaire-philanthropie.essec.edu/ressources/podcasts/la-philanthropie-en-question-s/recherche-philanthropie>



Post of the Year



MAVA Foundation

5,810 followers

3mo · 🌐


[+ Follow](#) ...

With increasingly pressing societal and environmental issues such as climate change, more founders choose to establish foundations whose existence is limited in time – so called sunset foundations – in order to focus on timely impact.

In order to learn more about our own approach to sunsetting, we approached the **Center for Philanthropy Studies (CEPS) - Universität Basel** with the idea that they could follow our process of organisational closure from a researcher's perspective.

So which strategic approach did we follow with our sunset? Read the blog by Prof. Dr. **Georg von Schnurbein** and Dr. **Alice Hengevoss** from the CEPS at the University of Basel.

<https://lnkd.in/eDEX7mCE>



Follow us:



twitter.com/ceps_basel



linkedin.com/company/cepsbasel

Weiterbildung

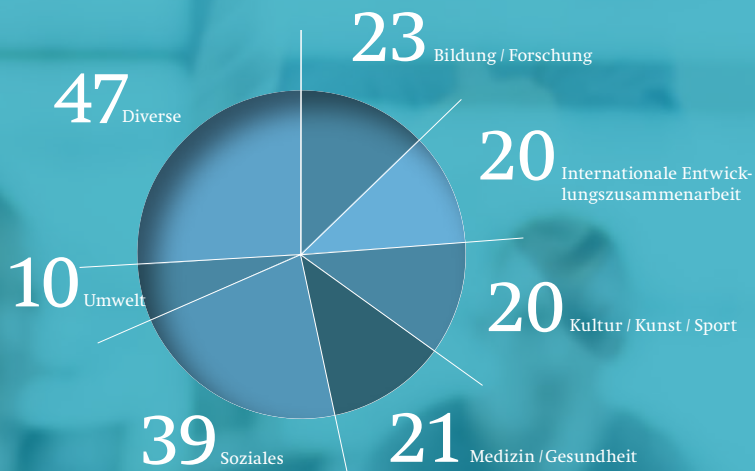
Rekordjahr der DAS-Prüfungen

Zweimal jährlich finden die DAS-Prüfungen des CEPS statt. Im Durchschnitt haben seit 2011 neun Kandidat:innen pro Jahr die Prüfung abgeschlossen. Mit 15 erfolgreichen DAS-Prüfungen ist 2022 ein Rekordjahr. Der DAS-Abschluss ist auch Voraussetzung für den Ausbau der CEPS-Weiterbildung zum MAS in Nonprofit Management & Law, und wir freuen uns, dass sich mehrere der Prüflinge dieses Jahres schon für die Weiterführung ihres Nachdiplomstudiums entschieden haben. Allen Teilnehmer:innen gratulieren wir herzlich zu ihrem Erfolg!

Qualität und Zufriedenheit in der Weiterbildung

100 % der Teilnehmenden sind zufrieden mit der Ausbildung in den Lehrgängen (sehr gut oder gut)

Branchen Weiterbildungsteilnehmende



Anzahl Weiterbildungstage:

1133**

** Teilnehmer:innen * Anzahl Präsenztage

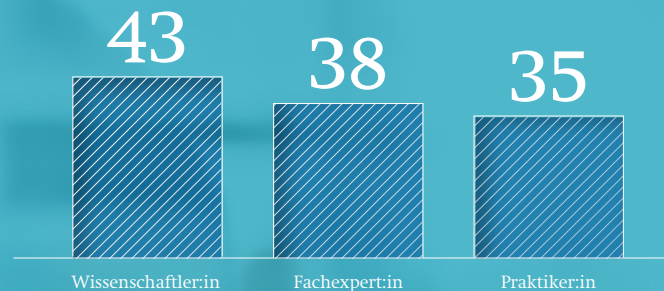
Teilnehmende Lehrgänge



Anzahl Teilnehmende Lehrgänge:

158

Dozierende Lehrgänge



Teilnehmende in allen Veranstaltungen

Lehrgänge Weiterbildung:	180
Digitale Lehrveranstaltungen (MOOC):	450
Workshops:	53
Total Teilnehmende (alle Veranstaltungen):	683

www.ceps.unibas.ch/de/weiterbildung





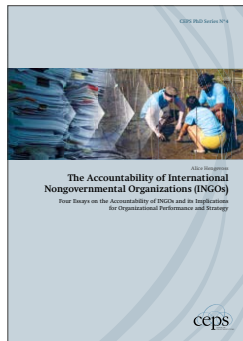
Strategische Philanthropie
Peter Frumkin,
Georg von Schnurbein



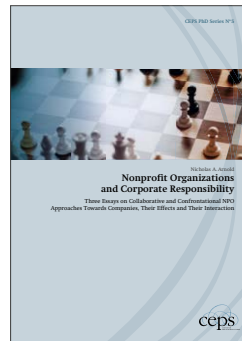
CEPS Forschung & Praxis Band 28
Der Schweizer Stiftungsreport 2022
Lukas von Orelli, Julia Jakob, Dominique Jakob,
Georg von Schnurbein



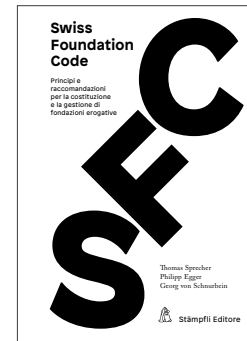
Jahrbuch der Hilfswerke 2022
Michael Lussi, Dominik Meier, Luzius Neubert,
Georg von Schnurbein



CEPS PhD Series Band 4
**The Accountability of International
Nongovernmental Organizations (INGOs)**
Alice Hengevoss



CEPS PhD Series Band 5
**Nonprofit Organizations and Corporate
Responsibility**
Nicholas A. Arnold



Swiss Foundation Code, Edizione 2021
Thomas Sprecher, Philipp Egger,
Georg von Schnurbein

Publikationen



- 8 Wissenschaftliche Beiträge in referierten Zeitschriften
- 6 Monographien
- 1 Working Paper
- 3 Beiträge in Sammelwerken
- 2 Andere Publikationen (Forschungsberichte)
- 3 Beiträge in Tageszeitungen und sonstigen Zeitschriften

Anzahl Publikationen:

23

Vollständige Publikationslisten nach Kategorie:
www.ceps.unibas.ch/de/publikationen



Lehre

Unternehmerisches Denken im Fokus

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat im vergangenen Jahr ihr Masterangebot überarbeitet und modernisiert. Anstelle eines einzigen «Master in Business and Economics» wurden weitere vier spezifische Masterprogramme entwickelt. Im Masterprogramm «Business and Technology» wird Management mit aktuellen digitalen Entwicklungen und den datengestützten Analysemethoden verbunden.

Durch das neue Programm hat auch die Lehre des CEPS eine Aufwertung erfahren, da die Mastervorlesungen nun zum Kernbereich dieses Masters gehören. Daneben wurde ein neuer Lehrauftrag zum Thema «Unternehmertum» an Dr. Sophie Hersberger-Langloh vergeben, worin auch Social Entrepreneurship behandelt wird. Wie auch in den Veranstaltungen zur Corporate Responsibility ist es das Ziel, dass sich die Studierenden theoretisch fundiert mit neuartigen Geschäftsmodellen, Führungskonzepten und Management-Leitideen auseinandersetzen.

Frühjahrssemester 2022

- **Einführung Corporate Responsibility** (Vorlesung)
DOZENT: Prof. Dr. Georg von Schnurbein, VORLESUNGSBETREUUNG: Lucca Nietlisbach
Anzahl Studierende: **82** / 85
- **Nonprofit Management** (Vorlesung)
DOZENT: Prof. Dr. Georg von Schnurbein, VORLESUNGSBETREUUNG: Mira Röseler
Anzahl Studierende: **168** / 191
- **Vertiefung Privatrecht: Stiftungs-, Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht** (Vorlesung)
DOZENT: Dr. Roman Baumann Lorant
Anzahl Studierende: **2** / 6

Herbstsemester 2022

- **Ringvorlesung Gutes tun oder besser lassen?**
DOZENT: Prof. Dr. Georg von Schnurbein, VORLESUNGSBETREUUNG: Mira Röseler
Anzahl Studierende: **91** (einmalige Vorlesung)
- **Corporate Responsibility** (Kolloquium)
DOZENT: Prof. Dr. Georg von Schnurbein, VORLESUNGSBETREUUNG: Noam Suissa
Anzahl Studierende: **21** / 22
- **Nonprofit-Organisationen und -Management** (Bachelorseminar)
DOZENTEN: Prof. Dr. Georg von Schnurbein und Dominik Meier
Anzahl Studierende: **9** / 7

• **Zusammenfassung zweier Arbeiten**

Marlene Erne, «NPO-Aufmerksamkeitsökonomie bei Trauerspenden»

Die Arbeit untersuchte Spendenaufrufe in Traueranzeigen und stellte fest, dass wirtschaftliche, politische und soziologische Geschehnisse beeinflussen, ob die Traueranzeige einen Spendenaufwurf für NPO enthält.

Leon Henrik Bahnmann, «Analyse der Spendenmärkte Deutschland, Österreich und Schweiz – Zählt Österreich zu den «Spenderländern»?»

Im Gegensatz zur Schweiz und Deutschland wurde Österreich in der Vergangenheit nicht als «Spenderland» gesehen. Die Arbeit zeigt in einem mehrschichtigen Vergleich, dass Österreich noch immer deutlich hinter den Spendenzahlen Deutschlands und der Schweiz zurückliegt.

• **Einführung in das Unternehmertum und die Unternehmensgründung (Vorlesung)**

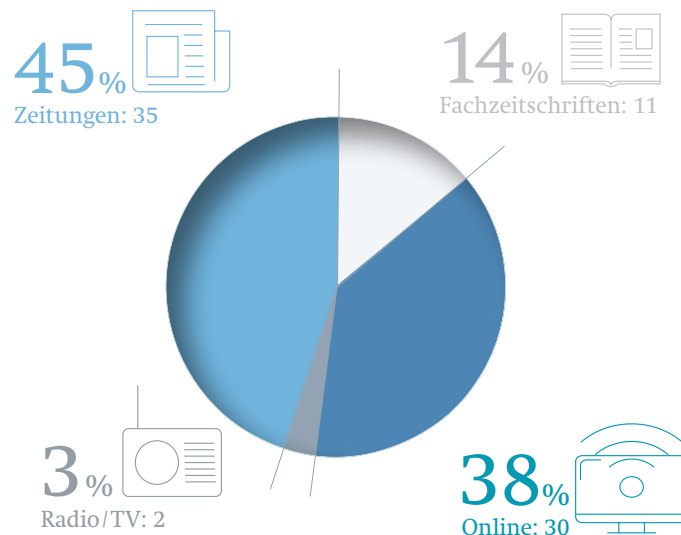
DOZENTIN: Dr. Sophie Hersberger-Langloh

Anzahl Studierende: **115** / 117

Gastredner:innen in den Vorlesungen

- **Domenico Sposato**, Geschäftsleiter Caritas beider Basel
- **Gaby Ullrich**, Leitung Fundraising, Mission21
- **Marcel Braun**, Novartis AG
- **Helmut Anheier**, Prof. Dr., Hertie School of Governance
- **Michael Meyer**, Prof. Dr., Wirtschaftsuniversität Wien
- **Robert Labhardt**, Dr., Verein Stadt.Geschichte.Basel
- **Sandro Cattacin**, Prof. Dr., Université de Genève
- **Philippe Tobler**, Prof. Dr., Universität Zürich
- **Andrea Opel**, Prof. Dr., Universität Luzern
- **Alice Hengevoss**, Dr., CEPS

Medien



Anzahl Medienbeiträge:

78

Zum Lesen, Hören und Sehen –
Medienberichterstattung zum CEPS 2022
www.ceps.unibas.ch/de/ueber-uns/medienspiegel

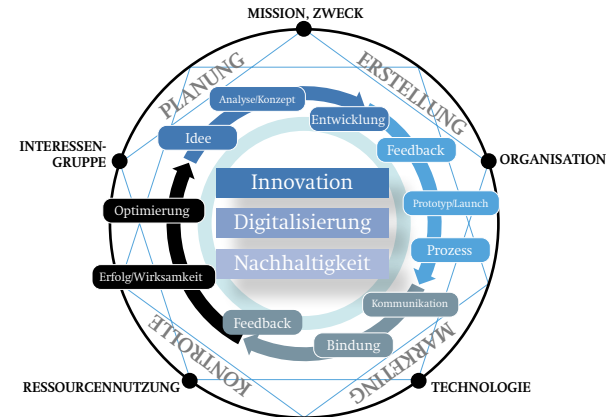


Nonprofit & Public Management – ein neuer CAS am CEPS

Anfang 2022 startete der erste CAS Nonprofit & Public Management am CEPS. Dieser Zertifikatslehrgang ergänzt das bisherige Weiterbildungsangebot um Themen im Bereich der Wertschöpfung von NPO und ist integraler Bestandteil des Master of Advanced Studies in Nonprofit Management & Law. Im Mittelpunkt steht die Leistungserstellung von NPO als Prozess. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Verständnis der Rolle, die Politik und öffentliche Verwaltung spielen und der Optimierung der Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor.

Wie alle CAS des CEPS ist auch derjenige in Nonprofit & Public Management modular aufgebaut. Besonders ist jedoch, dass das erste Modul als interaktives Online-Format konzipiert ist. So werden zunächst die Grundlagen über das werteorientierte Management in NPO, Innovationsmanagement und Digitalisierung in NPO erarbeitet. Dabei profitieren die Teilnehmenden zum einen von der zeitlichen und inhaltlichen Flexibilität im Selbststudium, zum anderen aber auch davon, sich in regelmässigen Abständen mit ihren Mitstudierenden und der Lehrgangsführung online auszutauschen.

Mit dieser gemeinsamen Basis treffen die Teilnehmenden dann in den weiteren Modulen in Präsenz aufeinander, was die vertiefte gemeinsame Arbeit an Fallstudien und die Vernetzung untereinander sowie mit den Dozierenden aus Forschung und Praxis erlaubt.



Leistungserstellung als Prozess

Lehrgangskonzept CAS Nonprofit & Public Management

So bietet auch der neue CAS in Nonprofit & Public Management die bewährten Vorteile der CEPS-Weiterbildung, indem er das Wissen von Forschenden, Fachexpert:innen und Dozierenden aus der Praxis verknüpft und den Teilnehmenden erlaubt, dieses direkt in ihr berufliches Umfeld zu transferieren. Dies bestätigen auch die Alumni des ersten Durchgangs.

→ ceps.unibas.ch/de/weiterbildung/



3 Fragen an ...



Martina Isler

DAS in Nonprofit Management & Law (laufend),
Stv. Geschäftsführerin Regionaler Naturpark
Schaffhausen

Warum hast Du Dich für diese Weiterbildung entschieden?

Nach rund dreijähriger Tätigkeit als Leiterin vom Tourismusbereich im Regionalen Naturpark Schaffhausen durfte ich im Januar 2021 zusätzlich die Stv. Geschäftsführung vom Verein übernehmen. Diese neue Aufgabe bietet Chancen sowie Herausforderungen. Um dem Team und dem Naturpark in der neuen Rolle möglichst gerecht zu werden, wollte ich mir zusätzliches Know-How in den Bereichen Leadership und NPO-Management aneignen. Auf der Suche nach einer passenden Weiterbildung in der Schweiz fiel die Entscheidung dann schnell auf den DAS Nonprofit Management & Law vom CEPS an der Universität Basel. Die Zusammensetzung der praxisnahen Inhalte und der kompakte Aufbau von diesem Studiengang überzeugten mich.

Hat Deine Organisation davon schon konkret profitiert?

Der Studiengang ist sehr praxisorientiert und während des Lehrgangs werden immer auch Beispiele aus dem Arbeitsumfeld der

Teilnehmenden behandelt und diskutiert. Zusätzlich werden im Rahmen der Arbeitsportfolios Praxisbeispiele aus der eigenen Organisation vertieft bearbeitet. Davon profitiert meine Organisation eindeutig. Die Teilnahme an der Weiterbildung schafft den geeigneten Rahmen, sich begleitet von Fachpersonen aus den jeweiligen Bereichen mit den Herausforderungen des Berufsalltages auseinanderzusetzen sowie bestehende Prozesse und Strukturen zu hinterfragen und zu optimieren. Dafür bleibt sonst oft zu wenig Zeit.

Wenn Du an den NPO-Sektor denkst, wo siehst Du aktuell besondere Chancen?

Der NPO-Sektor steckt mitten in einer Professionalisierungswelle. Themen wie Wirtschaftlichkeit, Legitimation, Governance aber auch Digitalisierung und Spezialisierung gewinnen an Relevanz und treiben Veränderungen im Sektor weiter voran. Was für die jeweilige Organisation anfänglich einen Mehraufwand bedeuten kann, wird, so denke ich, langfristig für mehr Effizienz in der täglichen Arbeit von NPO führen und die Glaubwürdigkeit der Branche in den Augen der Öffentlichkeit sowie von Geldgebern weiter stärken. Gerade in Krisenzeiten, in welchen Krieg, Pandemie und politische Spannungen den Alltag von Millionen von Menschen global prägen, wird einmal mehr deutlich, dass NPO für die Versorgung, das Wohl und die Sicherheit von Menschen weltweit unerlässlich sind.

Team



Prof. Dr. rer. pol.
Georg von Schnurbein
georg.vonschnurbein@unibas.ch



Maria Clotilde Henzen
maria-clotilde.henzen@unibas.ch



Dr. rer. pol.
Oto Potluka
oto.potluka@unibas.ch



Dr. phil.
Elisabeth Hasse
elisabeth.hasse@unibas.ch



Dr. rer. pol.
Alice Hengevoss
alice.hengevoss@unibas.ch



Dominik Meier
dominik.meier@unibas.ch
MSc in Psychologie



Lucca Nietlispach
lucca.nietlispach@unibas.ch
MA in Business Innovation



Noam Suissa
noam.suissa@unibas.ch
MSc in Sustainable Development



Janine Rossberg
janine.rossberg@unibas.ch



Anita Spiess
anita.spiess@unibas.ch



Eva Bachmann
eva.bachmann@unibas.ch
cand. BA Wirtschaftswissenschaften und
Politikwissenschaften



Christina Gut
christina.gut@unibas.ch
BA Deutsche Philologie und Wirtschaftswissenschaften



Omar Hussein
omar.hussein@unibas.ch
BSc in Computer Engineering & Software
Systems



Leea Moser
leea.moser@unibas.ch
cand. BA in Wirtschaftswissenschaften



Nour Shokry
nour.shokry@unibas.ch
BSc in Computer Science

AUSTRITTE 2022

Manvi Bhatia
Mia Kirsch
Anja Rogenmoser
Mira Röseler

Beförderung Prof. Dr. Georg von Schnurbein

Prof. Dr. Georg von Schnurbein ist vom Universitätsrat per 1. August 2022 zum Full Professor befördert worden. Wir gratulieren unserem Gründungsdirektor Georg von Schnurbein herzlichst zur Beförderung zum Full Professor an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. Seit der Gründung vor nunmehr 14 Jahren hat Georg von Schnurbein das CEPS zu einem führenden interdisziplinären Forschungsinstitut zu Philanthropie und Nonprofit Management geformt.



Institutsleitung

- **Michael Beckmann** Prof. Dr., Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel, Abteilung Personal und Organisation
- **Manfred Max Bergman** Prof. Dr., Institut für Soziologie der Universität Basel, Sozialforschung und Methodologie
- **Alice Hengevoss**, Dr., Mittelbauvertreterin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin CEPS
- **Peter Jung** Prof. Dr., Juristische Fakultät der Universität Basel, Fachbereich Privatrecht
- **Georg von Schnurbein** Prof. Dr., Direktor CEPS
- **Maria Clotilde Henzen** Geschäftsführerin CEPS

Förderorganisationen

- Age Stiftung
- arcas foundation
- Avina Stiftung
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Stiftung Mercator Schweiz
- Gebert Rüt Stiftung
- Velux Stiftung

CEPS Advisory Board

- **Suzanne Avedik** Dr., Ernst Göhner Stiftung, Vorstand SwissFoundations
- **Andrew Holland** Dr., Geschäftsführer Stiftung Mercator Schweiz
- **Karin Kreutzer** Prof. Dr., Professorin für Social Business und Leiterin des Impact Instituts an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht
- **Markus Mader** ehem. Direktor Schweizerisches Rotes Kreuz
- **Michael Meyer** Prof. Dr., Leiter Institut für Nonprofit Management an der Wirtschaftsuniversität Wien
- **Andrea Opel** Prof. Dr., Ordinaria für Steuerrecht, Universität Luzern
- **Lukas von Orelli** Dr., Geschäftsführer Velux Stiftung, Präsident SwissFoundations
- **Adrian Ritz** Prof. Dr., Professor für Betriebswirtschaftslehre des öffentlichen Sektors und Mitglied der Geschäftsleitung des Kompetenzzentrums für Public Management an der Universität Bern
- **Pascale Vonmont** Dr., Direktorin Gebert Rüt Stiftung



Das Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Weiterbildungsinstitut für Philanthropie und Stiftungswesen. Das CEPS wurde 2008 auf Initiative von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, gegründet und ist ein universitärer Think Tank zum vielfältigen Themenbereich Philanthropie.

Wissen generieren

Wir tragen dazu bei, ein zeitgemässes Verständnis der Philanthropie in verschiedenen Fachgebieten zu fundieren. Das CEPS ist eine anerkannte Forschungsinstitution mit innovativen Projekten, die über die Schweiz hinausstrahlen.

Wissen vermitteln

Mit Angeboten in der Lehre, Weiterbildung, Beratung und weiteren Informationsdienstleistungen fördern wir die Entwicklung der Philanthropie und stiften einen direkten Nutzen für Stiftungen und andere Nonprofit-Organisationen.

Educating Talents since 1460.

Universität Basel
Center for Philanthropy Studies
Steinengraben 22
4051 Basel, Schweiz
T +41 61 207 23 92
ceps@unibas.ch
🐦 CEPS_Basel
🌐 cepsbasel

www.ceps.unibas.ch
Initiiert von: Swiss**Foundations**